

lebet, deßselben altars lehinher sein, und wen der nymmer ist, so sol dy lehinschaft an uns und unsir erben gefallen. Deß zeu orkunde und ewiger wissenschaft hab wir unser furstlichen insigel an disen brif wissenlich lasen hengen, der gegeben ist nach Crist gebord virczen hundert jar und darnach in dem virden jar an sente Mathie tag deß helligen 5 czwelfboten und ewangelisten.

149.

Leipzig, 1404 Oct. 1.

Gedr.: Cod. dipl. Sax. reg. II. 5,111.

Ann.: Vergl. No. 144. An demselben Tage erklärt der Bischof seine Bereitwilligkeit zu diesem Tausche, vergl. Cod. dipl. Sax. reg. II. 5,112.

Die Markgrafen Balthasar, Wilhelm (I.), Friedrich, Wilhelm (II.) und Friedrich, Balthasars Sohn, treffen mit dem Bischof Thimo und dem Capitel zu Meißen einen Tausch, wonach ihnen das Patronatsrecht der Frauenkirche zu Dresden, diesen das der Kirchen zu (Nieder-) Ebersbach und zu St. Nicolai in Freiberg zufüllt.

15

150.

Der Rath überträgt dem Storm die Beaufsichtigung der Stadtuhr.

[Um 1404.]

Hdschr.: Rathsarchiv Freiberg. Stadtbuch I fol. 46^b.

Ann.: Durchstrichen. Vergl. No. 154.

Die burger habin gedinget mit Storme, daz er des seygers warthen sal. Davon 20 sal man ym alle jar zewey schok gebin und sal schosfrye syn. Machte er abir icht redlicher erbeit an dem seyger, das sal man ym besundern lonen.

151.

Markgraf Wilhelm eignet dem Hospitale einen Wald zwischen Freiberg und Kleinschirma, den der Rath für dasselbe dem Andres Emrich abgekauft hat.

Freiberg, 1406 Jan. 4.

25 Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Freiberg K. 35. Das kleine S. am Pergamentstreifen.

Ann.: Vergl. No. 145.

Wir Wilhelm von gotis gnaden marcgraffe czû Missin lancgraffe in Doringen unde pfalzgraffe czû Sachsen bekennen —, daz wir — den walt, den die burgere czû Friberg unser liebin getruwin wider Andrewse Emriche, der ym von sinem vater czu 30 sinem teile anirstorbin waz unde siner elichen wirtynnen lipgedinge gewest ist, gelegin hinder den ferren sichen in des spittels reynen unde wendit in den reynen des dorffis czû der cleynen Schirme, czû dem spittal czû Friberg gekoufft habin, den uns die gnanten Andrews Emrich unde sine eliche wirtynne uffgelassin unde sich des vor sich unde ire erbin gancz unde gar vorezigen habin, czû dem obin geschrebin spittel czû Friberg 35 habin geeigent unde gegebun, also daz der spittelmeister, der iczunt da ist, unde alle sine